

Dr. Clemens Tonsern
OeAD-Lektor am Lehrstuhl für Deutsche Sprache
Pädagogische Fakultät
Westböhmisches Universität Pilsen

**ZWEITGUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT
von Frau Jana Míšková**

Titel: Bierkultur in Bayern und Böhmen

BetreuerIn: Mgr. Julia Wittman, BA

Aspekte der Bewertung	Note
1. Logik der Darstellung, inhaltliche Richtigkeit der Thesen, Aufbau und Gliederung der Arbeit	1
2. Qualität, Quantität und Umgang mit der bearbeiteten Fachliteratur	1
3. Sprachliche Korrektheit und Qualität	1
4. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Abschlussarbeit	1

Im Mittelpunkt der Bachelorarbeit von Frau Jana Míšková steht die Bierkultur in Bayern und Böhmen. Diese auf den ersten Blick womöglich etwas befremdlich wirkende Themenwahl wird auf den insgesamt 52 Seiten (!) der Bachelorarbeit jedoch bestens begründet sowie vielschichtig und theoretisch fundiert behandelt.

Im ersten, eher theoretisch orientierten Teil (S. 8-29), bereitet eine inhaltlich dichte Auseinandersetzung mit dem Begriff, der Begriffsgeschichte und der Bedeutung von „Kultur“ entsprechend unterschiedlicher kulturwissenschaftlicher Ansätze (S. 8-18) dem anschließend sehr gut umgesetzten Vorhaben den Boden, einen Überblick zur „Bierkultur“ in Bayern und Böhmen zu vermitteln (S. 21-29). Als bemerkenswert erscheint in diesem Zusammenhang die von Frau Míšková auf Grundlage einer eingehenden Auseinandersetzung mit der entsprechenden Fachliteratur auf Seite 19 eigenständig formulierte Definition von „Bierkultur“.

Im zweiten, cum grano salis als „praxisorientiert“ zu bezeichnenden Teil der Arbeit, hat Frau Míšková eine von ihr selbst erstellte und durchgeführte Fragebogenuntersuchung von 100 tschechischen und 100 deutschen ProbandInnen ausgewertet, die Ergebnisse in ansprechend gestalteten Grafiken festgehalten und kommentiert sowie in Hinblick auf fünf eingangs formulierte Hypothesen ausgewertet (S. 30-51).

Die Bachelorarbeit ist nahezu mustergültig aufgebaut und bestens gegliedert. Nach Ansicht des Zweitgutachters vermittelt die Arbeit eine inhaltlich dichte und sehr stringente Einführung in die Bedeutung und Geschichte des Kulturbegriffs; dies ist umso bemerkenswerter, als dass der Diskurs über „die Kultur(en)“ bekanntlich sehr vielschichtig ist. Die einzelnen Abschnitte im theoretischen Teil greifen inhaltlich sehr gut ineinander; das zweite Kapitel kann die Bedeutung der „Bierkultur“ in Bayern und Böhmen auch gut

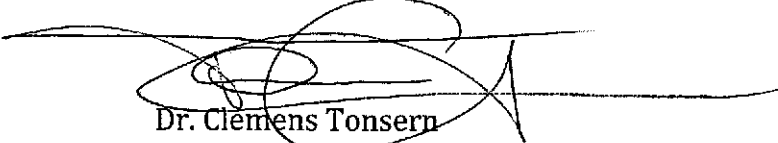
veranschaulichen. Die inhaltliche Qualität der Arbeit nimmt nach Meinung des Zweitgutachters im zweiten Teil der Arbeit aber etwas ab. Die 5 Hypothesen, welche die Verfasserin der Bachelorarbeit formuliert hat, sind diskutabel, da teilweise tautologischen Charakters, die Ergebnisse als wenig überraschend zu bezeichnen. Allerdings ist noch im selben Atemzug auch in aller Deutlichkeit festzuhalten, dass nachgerade das inhaltliche Niveau der Bachelorarbeit von Frau Míšková den Vergleich mit am Lehrstuhl in der Vergangenheit approbierten Diplomarbeiten (sic!) keineswegs scheuen muss. Dass manche der dargestellten Grafiken (vgl. S. 47, S. 48) mathematisch falsch oder zumindest grob missverständlich dargestellt wurden, sei nur der kritischen Ordnung halber erwähnt, soll und kann aber an dieser Stelle nicht weiter ins Gewicht fallen, denn beide Teile der Bachelorarbeit sind inhaltlich letztlich sehr gut gelungen.

Die Qualität und die Quantität der von Frau Míšková für ihre Bachelorarbeit eingesehenen Fachliteratur kann nicht anders als „sehr gut“ beurteilt werden, die im theoretischen Teil in der Regel bestens verarbeiteten 29 (!) Werke der einschlägigen Fachliteratur sprechen in diesem Zusammenhang eine deutliche Sprache. Der Umgang mit der eingesehenen Fachliteratur ist zudem als durchgehend souverän zu bezeichnen, alle verwendeten Quellen wurden nach Meinung des Zweitgutachters konsequent und den gängigen Zitierregeln entsprechend ausgewiesen. Die formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Abschlussarbeit werden von Frau Míšková in vollem Ausmaß erfüllt.

Das sprachliche Niveau der Bachelorarbeit ist über weite Strecken als sehr gut zu bezeichnen; auch wenn die sprachliche Qualität der Arbeit gegen Ende hin etwas abnimmt (vgl. S. 52 – drei Artikelfehler nur im ersten Absatz), kann im Fall der Bachelorarbeit von Frau Míšková mit Fug und Recht von einer stilistisch sehr bemühten, weitgehend korrekt geschriebenen und sehr gut lesbaren Wissenschaftsprosa gesprochen werden.

Zur Beurteilung der Arbeit von Frau Jana Míšková wird die Note

SEHR GUT / VYBORNÉ
vorgeschlagen.



Dr. Clemens Tonsern
Pilsen, 20.05.2015